# Bericht über Jugendzentrum Marienhafe.

7. Vollversammlung

INFO

# Bad Company

Was ist eigentlich "Bad Company" ?

| | |
|---|---|
| -eine Mafia-Gruppe | das ist es nicht |
| -eine soziale Unterschicht | das ist es auch nicht |
| -ein Westerntitel | das kommt der Sache schon näher |
| -eine Rockgruppe | das meinte ich, jawohl |

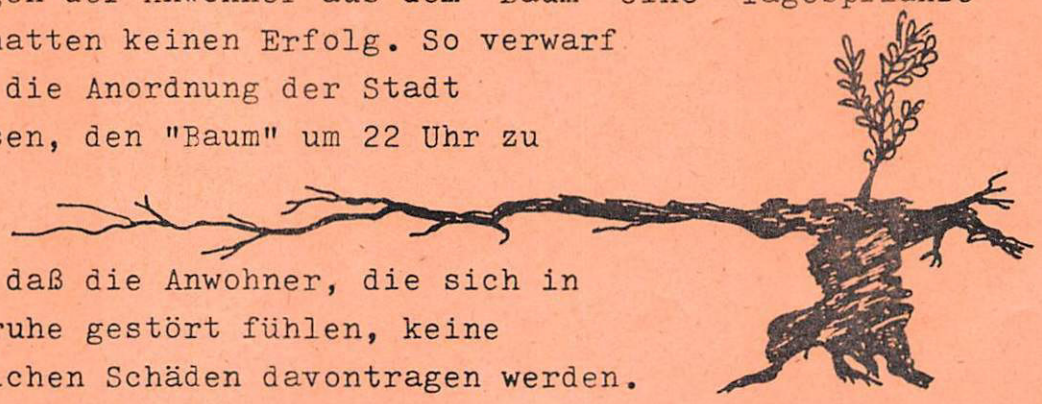
Halt! Stop! Eine Rockgruppe? Tut mir leid, noch nie'was von gehört. Das ist ja 'ne Bildungslücke. Die Jungens der Bad Company - Paul Rodgers(Gesang, Gitarre) und Simon Kirke(Drums) kamen von der defekten "Free", Boz Burrell(Baßgitarre) spielte vorher bei "King Crimson" und der letzte dieses sagenhaften "Grand mit Vieren", Mick Ralphs (Gitarre), war bei den Gründerjahren von "Mott the Hoople" mit dabei - diese Jungens also bringen ganz,ganz duften Rock, so richtig musikalisch unkompliziert - meiner Meinung nach. Diese Musik ist der richtige Ersatz für die Leute, die der alten Free nachtrauern. Aber auch ihr anderen solltet sie mal hören und vielleicht sogar live erleben. Sie sind wirklich die Zeit wert. Denn ihre LP "Bad Company" führte im Winter '74 die amerikanische Hitliste an. Die darauffolgende

LP " Straight Shooter" enthält die beiden Sahne Singleauskoppelungen "Feel like making love" und "Shooting Star". Für meine Begriffe der absolute Hammer. D O N G !!!!!

Uwe Turner

## Die Besucher des =Baum= können aufatmen. Er bleibt bis 1.00 Uhr geöffnet.

Die Bemühungen der Anwohner aus dem "Baum" eine "Tagespflanze" zu machen, hatten keinen Erfolg. So verwarf ein Gericht die Anordnung der Stadt Recklinghausen, den "Baum" um 22 Uhr zu schließen.



Wir können nur hoffen, daß die Anwohner, die sich in ihrer Nachtruhe gestört fühlen, keine gesundheitlichen Schäden davontragen werden.

Erich Schorn

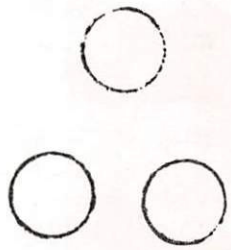
# Jugendzentrum Marienstr.

In unserer letzten Ausgabe haben wir über das Heinrich-Pardon-Haus und dessen speziellen Problemen berichtet. Um diese Reihe fortzusetzen, veröffentlichen wir einen Artikel über das Jugendzentrum Marienstr.
Dies ist zur Zeit das einzige von der Stadt getragene Jugendzentrum in Recklinghausen. Da es auch sehr zentral gelegen ist, hat es auch ein großes Einzugsgebiet.
Geöffnet ist diese Einrichtung in der jetzigen Form seit Mai 1976. Drei Mitarbeiter sind hier beschäftigt, wobei zwei hauptamtlich beschäftigt sind. Folgende Räume stehen den Jugendlichen zur Verfügung:
Ein Mehrzweckraum, in dem ein Billiard steht und in dem gespielt und gelesen werden kann.
Ein Disco-Raum, in dem normalerweise die Tischtennisplatte steht.
Ein Raum mit einem Fernseher, der auch als Film- und Leseraum benutzt wird.
Ein ganz gut eingerichteter Werkraum.
Ein weiterer Raum, der zur Zeit als Abstellraum dient, soll demnächst ebenfalls den Jugendlichen zur Verfügung stehen.
Mit den 15.000 DM, die jährlich zur Deckung der Programmkosten zur Verfügung stehen, kommt man, so der Sozialarbeiter Karl Motz, auch zurecht. Nach seiner Meinung ist bei den Jugendlichen ein starkes Bedürfnis nach einem Jugendzentrum vorhanden. Negativ sei nur, daß es in Recklinghausen keine konkreten Zahlen darüber gebe, wie groß das allgemeine Bedürfnis der Jugendlichen nach Freizeit einrichtungen dieser Art ist. Diese Zahlen müßten dann mit den bestehenden Einrichtungen in Relation gebracht werden.
Auf das Jugendzentrum Marienstr. bezogen kann gesagt werden, daß es im Schnitt von 50-60 Jugendlichen, inklusive Discothekenbesucher, am Tag besucht wird.
Karl Motz erklärte uns auch kurz das pädagogische Vorgehen der Sozialarbeiter. So war man am Anfang bemüht, die Jugendlichen für das Haus zu interessieren, wobei allerdings nicht einfach irgendetwas von Seiten der Sozialarbeiter angeboten wurde, sondern es sollten von den Besuchern selber Aktivitäten entwickelt werden, um ihre Freizeit zu gestalten. Später sollten die Jugendlichen in das Haus integriert werden. Die ersten Aktivitäten, durch die sich ein großer und fester Kreis von Besuchern gebildet hat, bezogen sich auf das Haus, im besonderen auf dessen Verschönerung. Zur Zeit existiert eine Fußballgruppe, eine Theatergruppe wird gerade eingerichtet.
Die Programmwünsche könnten, so Karl Motz, ganz einfach dadurch gedeckt werden, indem an jedem Tag Diskothek wäre. Dies kann aber nicht ein pädagogisches Ziel sein. Mitbestimmung ist, so von Seiten der Sozialarbeiter, grundsätzlich möglich und geplant. Tatsache ist, daß es bis jetzt keine Einrichtung gibt, die den Jugendlichen eine Mitbestimmung garantiert. Karl Motz erklärte dazu, daß Mitbestimmung ein Prozeß sei, der sich langsam bei den Jugendlichen vollziehen muß. So sind z.B. im Jugendzentrum Löhrhof diesbezüglich Fehler gemacht worden, die hier nicht wiederholt werden sollen. Die Meinung der Redaktion ist, das es auch in einem städtischen Jugendzentrum Mitbestimmungsrechte geben sollte, vor allem wenn dieses schon seit Mai dieses Jahres geöffnet ist, an sich genug Zeit für diesen "Prozeß".
Ein zweites Problem ist im Zusammenhang mit den Besuchern zu sehen. So ist bei vielen Jugendlichen ein großer Alkoholkonsum zu verzeichnen, der sich auch in eine Anzahl von Schlägereien und Zerstörungen niederschlägt. Diese Vorkommnisse konnten mit pädagogischen Mitteln nicht gelöst werden. So mußte man Hausverbote erteilen. Dies zeigt überdeutlich, welche Probleme im JZ Marienstr. anstehen. Hausverbote können diese nicht lösen, denn sie beschäftigen sich nicht mit irgendwelchen Ursachen, sondern räumen nur oberflächliche Schwierigkeiten aus dem Weg.

Aktueller Kommentar

Seit dem 2?.Oktober darf im Info-Treff das Büro von den Besuchern nicht mehr betreten werden.
Dieses Verbot wurde ausgesprochen,weil aus dem Büro eine Schreibmaschiene entwendet wurde.Ein weiterer Grund für die Sperrung des Büros ist der, daß das Büro nicht nur dem Info dient,sondern halbtags zwei weiteren Mitarbeitern des Jugendamtes zur Verfügung steht. Aus dieser Maßnahme,die vom Sozialarbeiter Reinhold Geselle angeordnet wurde,ergiebt sich, daß der schon knapp genug bemessene Raum für die Jugendlichen noch weiter eingeschränkt wir.Die Kommunikation und spezielle Arbeiten von Jugendlichen (Schreibmaschiene)müssen jetzt verlegt werden,bzw. ganz eingestellt werden.Hier muß vor allem die Arbeit der "Holzwurm"-Redaktion herausgestellt werden,die auf das Büro angewiesen ist. Sollen solche Aktivitäten abgeblockt werden?Das Arbeiten in anderen Räumen ist durch die laufenden Aktivitäten anderer Jugendlicher nicht möglich. Man muß sich diese Situation vorstellen:hat der Sozialarbeiter Bürokram zu erledigen,dürfen die Jugendlichen nicht rein, ist er draßen,ist z.b.das Telefon nicht besetzt,für Materialien muß der Raum immer wieder aufgeschlossen werden.wenn dieses übertriebene Verbot aufrechterhalten bleibt, statt die Jugendlichen zur Selbstkontrolle anzuleitn,ist eine Hilfskraft,wie sie schon in der letzten"Holzwurm"-Ausgabe gefordert wurde,für das Info-Treff unbedingt notwendig (durchgehende Besetzung des Büros,damit dort gearbeitet werden kann).Ohne eine solche Hilfskraft kann das Info-Treff noch nicht einmal seine Funktion als Übergangslösung erfüllen.....

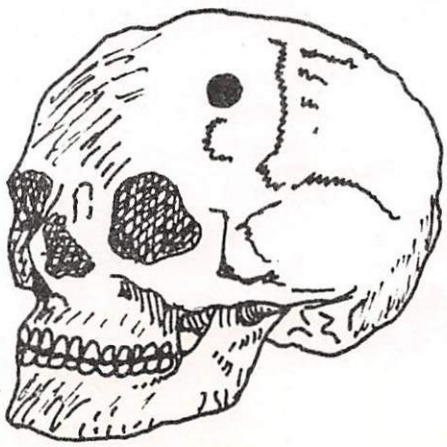
Ralf Kropla



---

Redaktion

| | |
|---|---|
| Herausgeber: | Wir |
| Schriftleitung: | Hat sich abgesetzt |
| Ausgabe: | Erstes Blatt(nicht letztes)! ! ! |
| Verlag: | Wer seine Zeitung verlegt,kriegt keine neue. |
| Druck: | Bekommen wir genug |
| Anzeigen: | Wird uns hoffentlich keiner |
| Verantwortung: | Übernehmen wir nicht |
| Auflage: | Zweimal knapp die Hälfte |
| Preis: | Gegen wenannnnnnnnnnnnnnnnnNnnnNNL nnnn |



ER hat den 4 Schuss gehört!

Merkblatt betrifft 43 Stundenwoche

§1: Während der Sonntag auf Betreiben der Katholischen Gewerkschaften auf sieben Stunden ausgedehnt wird, sind die normalen Wochentage künftighin auf eine Höchstdauer von sechs Stunden begrenzt.

§2: Mindestens die Hälfte dieser Zeit sollte schlafend verbracht werden, da sonst nach einigen Jahren ernste Mangelerscheinungen auftreten können.

§3: Somit verbleiben drei Stunden täglich. Eine halbe Stunde davon entfällt auf die Nahrungsaufnahme, eine halbe Stunde auf Unpäßlichkeiten (inklusive Kinderkrankheiten und Altersbeschwerden). Eine Stunde täglich muß eingespart werden, um den Jahresurlaub zu gewährleisten.

§4: Für die restlichen 6o Minuten, die pro Tag zur freien Verfügung stehen, ist ein Stundenplan nach dem vorliegenden Muster aufzustellen:

Montag: Körperpflege (Waschen, Zähneputzen, Schminken, Morgengymnastik und Gurgeln - sehr intensiv, muß für die ganze Woche reichen);

Diestag: Anziehen, Ausziehen, Stoffwechsel;

Mittwoch: Großreinemachen, Hund äußerln, kochen, über Witz lachen (im Interesse der Nationalökonomie sollte man mit einem kurzen Ha! sein Auslangen finden, in Schaltjahren ist ein Haha! möglich);

Donnerstag: Information (Zeitunglesen), Arztbesuch, Denken, Wehrdienst (für Männer), kritische Tage (für Frauen);

Freitag: Fernsehen, Kindererziehung, Ehestreit (bei Unverheirateten: Kontaktpflege bis Flirt), Kapitalinvestitionen;

Samstag: Entspannung (wahlweise: Sport, Kartenspielen, Rauchen, Trinken, Lektüre, Frauen (für Männer), Männer ( für Frauen);

Sonntag: Richtig ausschlafen! Dann bleiben immer noch 15 Minuten für Religion, eineinhalb Minuten, um eine Erbschaft anzutreten, 2o Minuten für Gefühlsausbrüche, 48 Sekunden zum Autokauf, 12 Sekunden zum Autofahren, 22 Minuten für einen Autounfall und 3o Sekunden, um den Geist aufzugeben. (Falls es Leute geben sollte, die das Auto nicht unbedingt lebenswichtig betrachten, steht ihnen die restliche Zeit zum Sammeln von Briefmarken, Abbüßen längerer Gefängnisstrafen oder diversen unspezifizierten sexuellen Ausschweifungen zur Verfügung.)

Verfasser unbekannt

ausgegraben von Ralf Kropla

# Italienisch für Touristen

Freudenhaus: Casa tuttinutti
Dicke Frau: Matonna nia
Gallenfacharzt: Dr.Papagallo
Kampfhahn: Kikeriki Kung Fu
Antibabypille: Pilla mamma nia
Bockwurst: Mortadella Boccerni
Verhütungsmittel: Gomma parisiana
Uneheliches Kind: Bambino Bumsinetti
Konfirmandenpimmel: Spaghetti amore
Rindfleischberg: Monto muhmuh
Schiefe Lage: Lago Pisa
Halleluja: Hallelu sisi
Atombusen: Titti amore
Sicherheitsschloß: Riegoletto
Verstorbene Ehefrau: Santa futschia
Call Girl: Lollo telefonata
Mordsbusen: Busento mafia
Weltsprache: Bla bla del monde
Geistlicher Vater: Vati Kan
Schmale Straße: Strda maccaroni
Zweites Deutsches Fernsehen: Glozo secundo germanio

---

Aufsatz eines Schülers der sechsten Klasse:

## Der Mensch und seine Entstehung

Es gibt männliche und weibliche Menschen. Weil sie verschieden sind, haben wir auch einen Sexualunterricht. Die Frau unterscheidet sich vom Mann durch den Busen. Sie hat eine Brust oder Brüste damit die Babys dran trinken können. Mein Vater sagt aber, das wäre nur an dem. Der Mann hat auch eine Brust, aber es sind Muskeln drauf, daß er warm hält. Die Frau hat primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale. Für die braucht sie einen Büstenhalter, wenn sie groß sind. Die zwei sind weiblich und reizen den Mann immer auch zum Geschlechtsakt. Wenn ein neuer Mensch entsteht, macht der Mann eine Frau und eine Katze. Mein Vater sagt dazu, es muß immer mitmachen, damit es ein Baby gibt. Entsteht durch ein Körperteil. Meine Schwester hat gesagt, das kommt ganz drauf an, wie man sich anstellt. Der Mann macht die kleinen Kinder mit dem Zipfel, was man Penis nennt. Manchmal bringt er auch zwei Babys fertig, dann kommt das Muddertück. Aber mein Vater meint, das ist ein Engpaßschwach. Wenn man für zwei Babys zwei Zipfel braucht, haben wir noch nicht genug. Der Hans hat den Mann Lehrer gefragt, aber der hat dem nur eine ~~gelbe~~ gebraut.

6

# DISCO - PARTY

"Hallo Freunde"

So fing es an. Eigentlich fing es am Donnerstag, den 14.1o.'76 bei der Disco-Party in der Vestlandhalle schon viel früher an. Begeistert und nicht ganz kritisch stürmten am Anfang die Fans in den Saal. Daß sich die "Wilden Tiere" nicht totgetreten haben, hat mich ehrlich gewundert. (Da konnte man wirklich nur denken:"Oje"!). Nach einigem Warten kam ich glücklicherweise unramponiert in die Halle hinein. Man hörte von einem Tonband bewährte Hits von gestern, schlicht gesagt: Oldies, die vielleicht besser waren als alles andere. Und dann nach einer kurzen Dankrede an die Veranstalter, die Stadtsparkasse Recklinghausen und das Jugendamt der Stadt Recklinghausen, dann also kam er und trat ins Rampenlicht. Wer? Deutschlands "Top Disc-Jockey Nr.1" natürlich: Mal Sondock. "Hallo Freunde", hieß es. Mit der ersten Scheibe -"Satisfaction"- versuchte er, die herumschreiende und herumgrölende Menge an der Bühne in Stimmung zu versetzen. Dabei mußte er zum Leid meiner Ohren noch als Backgroundsänger mitgrölen. Schön laut, aber falsch. Nach einigen Platten kam dann der erste Film: Status Quo spielte "Rain". Fast alle jubelten und kreischten; man sang mit und wirbelte(und freute sich ein bischen); vielleicht wird es doch noch was. Wer weiß? Nach einiger Zeit kam eine Bemerkung Mal's zur Ansage der G-Band, der ich unbedingt beipflichten möchte: "Macht endlich den blöden Disc-Jockey weg." Die G-Band kam auf die Bühne. Sie spielten, wie immer mit dem Hauptgewicht auf ihrem Drummer, teils altbewährte Hits, teils LP-Aufnahmen, die wohl nicht so begeisterten. Trotzdem wurde "Zugabe" geschrien. Da erschienen sie noch einmal und spielten meiner Meinung nach ein Stück, das mehr begeisterte als die Show vorher:"Rock'n Roll Part II". Da kamen die Fans endlich: sie klatschten und sangen mit. Man einen einigermaßen kräftigen Applaus, aber als Mal dann wieder die Bühne betrat, hatte man die G-Band schon wieder vergessen. Denn die Show war nicht so überzeugend, und außerdem wurde es spannend. Die Hitparade kam. Wieso spannend? Ist doch klar: Wer gewinnt den Hauptpreis? Mal versuchte natürlich, mit abgedroschenen Gags, die aus dem Fernsehen oder von Platten übernommen worden waren, die Stimmung zu steigern. Man hätte eigentlich losgrölen sollen: zum Brüllen komisch! Der 2. Platz der Hitparade brachte endlich wieder Stimmung: natürlich wieder "Status Quo" mit "Roll over laydown". Ein riesengroßer Lichtfleck in der Dunkelkammer, in der Fanverdummung und Plattenschändung entwickelt wurde. Allerdings gab es noch einen: "Kiss" mit "Shoat it out loud" fetzte auch richtig rein. Dann kam der 1.Platz und schließlich die Ziehung - nicht der Lottozahlen - des Hauptgewinners. Und schon wieder warf sich Mal ins Zeug; allerdings war das Zeug meiner Meinung nach ein Fettnäpfchen. Oje,Oje Herr Sondock, wie alt sind sie eigentlich? Naja, immerhin alt Genug um bis 1o Zählen zu können. Wieso? Er zählte die Preise auf:,einen Luftballon, ein T-Shirt, ein Plattenkoffer, 3 LP's, und dann die dähmliche Frage:"Reicht das"? "Nein" schrien die meisten des Publikums. Das ging dann weiter und weiter (Gähn). Bis zu 5 LP's und 1o Singles. Nach seiner altgewohnten Frage kam dann die Bemerkung: "Ihr seid gierig"! 1 LP hab' ich noch! Natürlich sind wir gierig. Wir sind ja keine Idioten oder, Mal? (?) Wenn schon, denn schon.(?)

Dann traten sie auf die Bühne: Hello. Sie brachten den gewöhnlichen Sound: einige Hits, LP-Aufnahmen und neue Stücke. Und man animierte das Publikum zum Mitklatschen und Mitsingen. Und dann: ja, dann, dann kamm was ganz, ganz gutes: das Schlagzeugsolo.(?) Der Drummer wollte nun seine Bandmitglieder, die inzwischen von der Bühne gegangen waren, vorstellen. Der erste kam, schüttelte den tobenden Fans vorne die Hände und wurde von der Bühne gezogen. Aufregung, Thermik,Lachen?

## Fortsetzung Disco-Party

Ein Roadie zog ihn an den Armen wieder hoch. Als letztes kam der Leadsänger, der einen Strauß Blumen mitbrachte und sie anfangs einzeln in die Menge schmiß. Dann warf er einfach zwei kleine Sträuße in den tobenden Hof. Grabsch, Ratsch, Fetz. Arme Blümchen. Es dauerte nur Sekunden da flatterten nur noch ein paar Blätter über den Köpfen. Applaus, Applaus. Und dann:"ZUgabe,Zugabe." Sie gaben sie:"New York Groove". Dann kam noch einmal Mal und verabschiedete sich. Es habe ihm sehr viel Spaß gemacht, kein Wunder bei dem Geld, daß der verdient- und er freue sich schon auf das nächste mal.(?)

Insgesamt kann man sagen, Mal war wieder einmal überzeugend naiv. Die G-Band brachte nicht unbedingt das erwartete, Hello war nicht schlecht als kleines Trostpflaster(?), und über alles trösteten der Film und die Aufnahmen von Status Quo und die Single von Kiss noch hinweg.(????????????) Es bleibt abzuwarten, wie's das nächste mal wird. Höffentlich besser Mal, oder?

Martin Diekmann
Mario Löffelbein
Uwe Turner

---

FOLK CLUB Recklinghausen in der ALTSTADT-Schmiede - alle Veranstaltungen in der ALTSTADT-Schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 1o - Eintritt immer 3.5o DM

Donnerstag, 2.12.
2o.oo Uhr
GERRY LOCKRAN - farbiger engl. Bluessänger - seit 2o Jahren " on the road" - mitreißender und begeisternder Entertainer - 6 LPs

Dienstag, 9.11.76
2o.oo Uhr
PAUL PENFIELD aus Nashville/USA - zum ersten Male auf Deutschland-Tournee - hervorragender Country- und Folkguitarrist/Sänger

---

## Live in Recklinghausen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Samstag 2o.11. | 19.oo Uhr | Vessna Rock | Schmiede |
| Sonntag 28.11. | 19.oo Uhr | Remy Fillipowitz Quintett (Mod.Jazz) | Baum |

---

## filme

| | |
|---|---|
| 18.11. | Schatz der Sierra Madre |
| 24.11. | Montery Pop |
| 1.12. | Ein Fremder ohne Namen |
| 8.12. | Vassilis |

alle Filme um 19.oo Uhr im Jugend Info Treff, Herner Str. 13

James A. MICHENER - "Die Kinder von Torremolinos

Im September 1973 erschien im Rowohlt Taschenbuch Verlag ein Roman von James A. Michener mit dem Titel: " Die Kinder von Torremolinos". Dieser fesselnde Roman ist, obwohl er zu einem internationalen Bestseller wurde, bei uns noch weitgehend unbekannt.
Er handelt von jungen Leuten, die, von der Gesellschaft bitter enttäuscht, auf der sehnsüchtigen, aber für einige tragisch endenden Such, nach einem neuen Paradies. Aus ihren Elternhäusern geflohen, genießen sie die Torremolinos-Freiheit und -Romantik in vollen Zügen. Es treibt sie an die beschauliche Algarve Portugals, in die brodelnde Stierkampf-Stadt Pamplona und in die unberührte Wildnis von Mocambique. Zuletzt "landet" die Gruppe in Marokko; die Rauschgifthöhlen von Marrakesch bedeuten die Endstation ihrer Sehnsucht nach Freiheit und Lebenserfüllung. Hier stehen sie mit einmal vor der Entscheidung ihres Lebens.
Dieser Roman mag von seinem Umfang mit 5o8 Seiten so manchen von euch möglicherweise abschrecken. Aber glaubt mir, dieses Buch ist so spannend und obendrein auch noch sehr leseleicht, so daß ihr, wenn es Eure Zeit zuließe, es sicher an einem Stück durchlesen würdet Wie gesagt, es ist erschienen bei rororo Nr.1636, Preis 6.8o DM....

THE BEATLES SONGBOOK - Herausgeben von Alan Aldrige

Im Deutschen Taschenbuch Verlag erschien im März 1971 das "Beatles Songbook". Mittlerweile ist im September 1975 die bisher 6. erweiterte Auflage erschienen. Das

— von reinhold geselle —

Buch enthält neben 1oo Beatles-Texten und deren Übersetzungen, Illustrationen von so renomierten Malern und Grafikern wie Erté Ronald Searle, Toni Ungerer usw. Wer also die Musik seiner Lieblinge nicht nur hören sondern die Texte auch kennenlernen und verstehen möchte, sollte sich dieses Buch anschaffen.
DTV-Nr. 745, Preis 6,8o DM.

# Krypta

JUGENDTREFF NEU ERÖFFNET !!!!!!!!!

(Für jeden offen)

| | |
|---|---|
| Wo: | im Sakristeikeller der Heilig-Kreuz-Kirche an der Feldstraße |
| Wann: | Dienstags und Freitags von 18.oo - 22.oo Uhr<br>und Sonntags von 16.oo - 22.oo Uhr |
| 1. Angebot | Coca, Fanta und Kleinigkeiten zum Essen<br>die Preise liegen zwischen -,5o und 1,35 DM<br>( KEIN ALKOHOL ) |
| 2. Angebot | Musik, Spiele, Unterhaltung<br>In absehbarer Zeit versuchen wir weitere Möglichkeiten zu bieten z.B. ein zusätzlicher Raum für Gestaltung (Malen,Batiken,Werken usw.) |

# 1. Vollversammlung

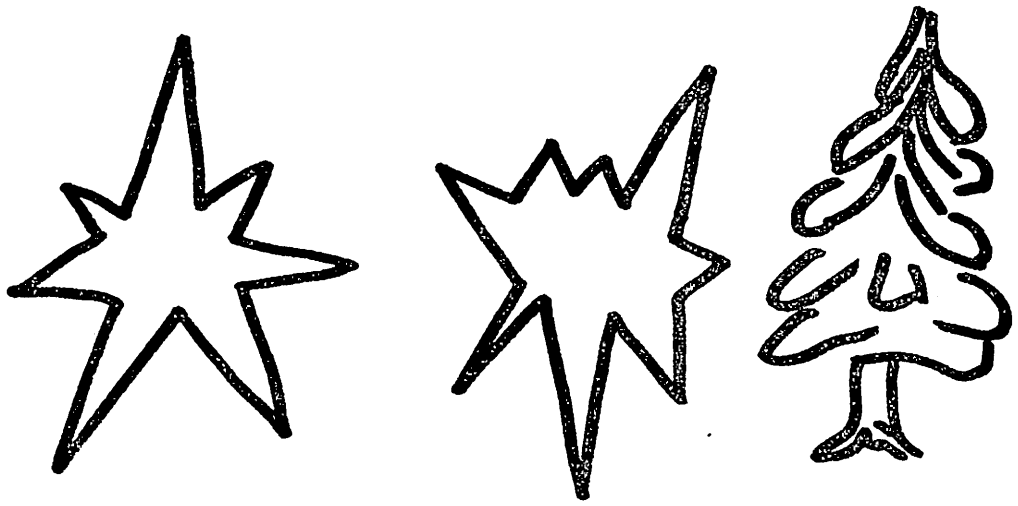
Am Donnerstag, den 28.1o. fand im Jugend-Info-Treff die erste Vollversammlung statt, an der ca. 15 Jugendliche teilgenommen haben.
An erster Stelle wurde auf die gestohlene Schreibmaschine hingewiesen. Danach wurden weitere Ordnungsprobleme angesprochen. Die Bürosperrung wurde von Seiten der Jugendlichen als Zumutung empfunden, vor allem in Hinsicht auf die Arbeit spezieller Gruppen, wie z.B. der Holzwurm redaktion.
Die Erarbeitung einer Hausordnung wurde abgelehnt.

Darauf wurde beschlossen einige Arbeitsgruppen einzurichten, an denen Jugendliche Interesse zeigen.
Folgende Gruppen werden angeboten:

a) Fotogruppe
b) Modelliergruppe
c) Kunstgruppe
d) Werk- und Emailliergruppe
e) 2 Kegelgruppen

Listen werden ausgehängt.
Außerdem wurden einige Jugendliche bestimmt, die an einer Besichtigung des Hauses Schwertfegergasse teilnehmen sollen. Auch wurde der Termin der nächsten Projektgruppe festgelegt.

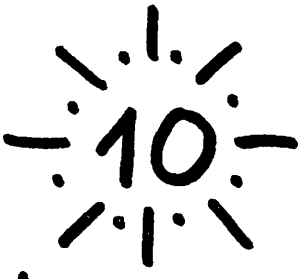
---



in der Weihnachtsausgabe

=EXCLUSIV=

der 1o Recklinghäuser




TÜRKENKA(R)LEND(A)ER

Inhaltsverzeichnis


| | |
|---|---|
| Seite 2 | Was ist eigentlich "Bad Company" |
| Seite 3 | Jugendzentrum Marienstraße |
| Seite 4 | Kommentar |
| Seite 5 | Merkblatt betrifft 43 Stundenwoche |
| Seite 6 | Italienisch für Touristen<br>Schüler Aufsatz |
| Seite 7/8 | Disco-Party, Termine |
| Seite 9 | Büchertips<br>Krypta (ein neuer Jugendtreff) |
| Seite 1o | Vorschau auf Heft 3 |
| Seite 11 | Inhaltsverzeichnis<br>Impressum |


# Impressum


"Holzwurm" wird vom Jugend-Info-Treff, RE, Herner Str. 13 herausggeben und ist eine Zeitung nach dem §9,2 des Pressegesetzes

| | |
|---|---|
| Verantwortlicher Redakteur : | Erich Schorn |
| Graphische Gestaltung : | Frank Czapiewski |
| Redaktionsmitglieder: | Hans-Joachim Stauder<br>Thomas Noelscher<br>Hans-Jörg Wiezorek<br>Mario Löffelbein<br>Uwe Turner<br>Ralf Kropla<br>Martin Diekmann |
| Auflage: | 1oo Stück |
| Abgabe: | frei |
| Kleinanzeigen: | frei |


Unterzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!

HOLZWURM

## Otto live in der Vestlandhalle

Am Mittwoch, dem 3. 11., gastierte "Otto", führender Blödler Deutschlands, in Recklinghausen. Die Veranstaltung fand,wie nicht anders zu erwarten war, vor vollem Haus statt.

Das Programm betsand so gut wie nur aus alten Nummern, die durch die Platten Ottofans schon hinlänglich bekannt waren. Trotzdem gelang es"Otto", seine Show interessant zu gestalten, so daß die Zuschauer voll auf ihre Kosten kamen.

Nachteilig wirkten sich die räumlichen Gegebenheiten für einige Zuschauer aus, die in der 30. Reihe oder noch weiter weg saßen. Dies insbesondere dadurch, daß der Hauptbestandteil der Show aus der blöden Gestik und mimik "Ottos" bestand. Denn seine Sprüche waren ja nicht gerade die Neuesten, was man auch nicht unbedingt erwarten konnte.

Gut war das Zusammenspiel zwischen "Otto" und "Second Hand Music", der Begleigruppe, die auch eigene Stücke brachten.